

IMPRESSUM

IG Metall Siegen

Donnerscheidstraße 30, 57072 Siegen,

Telefon: 0271 236 09-0, Fax: 0271 236 09-20,

☉ siegen@igmetall.de, ☉ igmetall-siegen.de

Redaktion: Andree Jorgella (verantwortlich), Julia Montanus



Metallerinnen und Metaller stehen eng zusammen, auch bei TKSE.



Bei den DEW wurde klar: Die Arbeitgeber stehen kurz vorm Platzverweis.

Fotos: IG Metall Siegen, Julia Montanus

Gelbe Karte für die Stahl-Arbeitgeber im Siegerland

Metallerinnen und Metaller verschafften ihren Forderungen in zwei Warnstreiks unmissverständlich Gehör.

Lautstark verschafften Metallerinnen und Metaller aus der Stahlindustrie im Siegerland bei zwei Warnstreiks der IG Metall Siegen ihren Forderungen Nachdruck. Wie Kolleginnen und Kollegen vielerorts in Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen, legten sie vorübergehend ihre Arbeit nieder, um unmissverständlich klarzumachen, dass sie weiterhin an den steigenden Gewinnen in der deutschen Eisen- und Stahlindustrie angemessen beteiligt werden wollen.

Schließlich sind sie es, die das Umsatzplus erwirtschaftet haben.

Bei Thyssen-Krupp Steel Europe (TKSE) in Kreuztal und bei den Deutschen Edelstahlwerken (DEW) in Geisweid zeigten insgesamt rund 800 Warnstreikende den Arbeitgebern die gelbe Karte, darunter auch Kollegen von BGH Edelstahl.

Es geht den Beschäftigten in der Stahlbranche nicht nur um 6 Prozent mehr Geld. Ebenso wie ihren Kollegen in der Metall- und Elektroindus-

trie fordern auch sie die für eine moderne Arbeitswelt notwendigen flexibleren Arbeitszeiten, um Arbeit und Leben besser vereinbaren zu können. Urlaubsgeld soll wahlweise in Freizeit umgewandelt werden können.

»Wenn's Brei regnet, halten wir die Schüssel raus«, rief Andree Jorgella, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Siegen, den Metallerinnen und Metallern vorm TKSE-Werktor in Eichen zu. Betriebsratsvorsitzender

Helmut Renk adressierte an die Arbeitgeber, die Idee, Gewinne zu teilen, gebe »nicht in ihren Kopf«.

Wenige Tage später standen bei den DEW für zwei Stunden die Anlagen still. Andree Jorgella betonte, gerade Schichtarbeiter bräuchten die Möglichkeit, zwischen Geld und Freizeit zu wählen. Betriebsratsvorsitzender Michael Treske sagte, dies sei eine der schwierigsten Tarifrunden, die er je erlebt habe. Die Arbeitgeber stünden kurz vorm Platzverweis.



Beim 16. Siegerländer Firmenlauf am 10. Juli geht die IG Metall Siegen unter dem Motto »Für Respekt und Vielfalt« an den Start – und hofft auf ein großes Läuferteam, das Flagge zeigt gegen Diskriminierung und Rassismus. Wer im Team der Metallerinnen und Metaller mitlaufen möchte, kann sich an die IG Metall Siegen wenden: ☉ natascha.pagel@igmetall.de

Künftige Arbeitswelt gemeinsam gestalten

Beim Jahresempfang der IG Metall Siegen im Gläseraal der Siegerlandhalle blickte der Erste Bevollmächtigte Andree Jorgella vor rund 300 Betriebsräten und Vertrauensleuten auf ein sehr gutes Jahr zurück: »Wir verzeichnen ein sattes Mitglieder-Plus von 250 in Siegen-Wittgenstein – das bestätigt unsere gute Arbeit.«

Gastredner Jürgen Kerner vom IG Metall-Bundesvorstand konnte auch einen bundesweiten Mitgliederzuwachs verkünden. Dieser positive Trend zeige, dass die Gewerkschaft die Herausforderungen der Zukunft im Sinne ihrer Mitglieder angehe.

Dass die IG Metall Siegen den Blick nach vorn richtet, wurde auch

beim Jahresempfang deutlich: Ein breites regionales Bündnis, das die Veränderungen der Arbeitswelt hinsichtlich Digitalisierung und den damit verbundenen vielschichtigen Herausforderungen gemeinsam gestalten will, stellte sich vor.

Auf dem Podium sprachen Landrat Andreas Müller, IHK-Geschäftsführer Klaus Fenster, Dr. Thorsten Doublet, Geschäftsführer des Verbands der Siegerländer Metallindustriellen (VdSM), Prof. Dr. Volker Wulf, der an der Universität Siegen den Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik und Neue Medien besetzt, sowie Andree Jorgella und Jürgen Kerner für die IG Metall.

Mehr zum Jahresempfang gibt es im Internet: ☉ igmetall-siegen.de.

Mit der IG Metall auch in der Krise

Mit der Schließung von Hoesch Bausysteme zum 1. Juni zerstört Kingspan, seit 2012 Besitzer des Eichener Betriebs, 140 Arbeitsplätze in der Region.

Die IG Metall konnte keinerlei Einfluss auf diese Entscheidung nehmen. Sie unterstützt nun den Betriebsrat in den Verhandlungen zum Interessenausgleich und Sozialplan. Erster Bevollmächtigter Andree Jorgella sagt: »Transfergesellschaft und vorzeitige Ausstiegsmöglichkeiten sind verhandelt. Jetzt geht es um die Abfindungshöhe und die konkrete Ausgestaltung einzelner Regelungen.«